



**Anträge
2016-2020**

**2. Kongress von
industriAll Europe**

**Madrid
7-9/6/2016**



Anträge 2016-2020 von industriAll European Trade Union

Vom 2. industriAll Europe Kongress am 08. Juni 2016 verabschiedet

Stimmt für die Vision eines besseren Europas

Eine Stimme für den Verbleib Großbritanniens in der EU ist eine Stimme für Solidarität und für eine Vision eines besseren Europas. Sie ist keine Zustimmung für die Politik David Camerons und auch keine Unterstützung für die Sparmaßnahmen, die Europa schweren Schaden zugefügt haben.

Den Gewerkschaften kommt in der Kampagne zu diesem Referendum eine wichtige Rolle zu. Es darf keine Nebenabsprachen geben, um die nationalistischen Kräfte zu besänftigen, die seit langem die Politik der konservativen britischen Regierung bestimmt haben und sich auch in Kernländern der EU in besorgniserregendem Ausmaß etablieren konnten. Ihnen muss entschieden entgegnet werden.

Großbritannien – wie auch dem übrigen Europa – würde es in einer auf Solidarität gründenden Union besser ergehen als auf sich alleine gestellt und den Kräften des schnellen globalen Wandels schutzlos ausgeliefert.

Durch die Wiedererrichtung seit langem abgebauter politischer Grenzen und Handelsbarrieren stehen Investitionen in das verarbeitende Gewerbe Großbritanniens und hunderttausende Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Durch einen Brexit wären fundamentale Rechte der britischen Beschäftigten gefährdet. Ein Ja für den Austritt würde auch bedeuten, dass die Europäische Sozialcharta, die garantiert, dass Beschäftigte an ihrem Arbeitsplatz gerecht behandelt werden sowie Urlaubsgeld und Mutterschaftsurlaub erhalten, und die Einhaltung von Mindeststandards gemäß der Arbeitszeitrichtlinie vorsieht, in Großbritannien nicht mehr gelten würde.

60 Jahre lang war die EU das Fundament für Frieden zwischen den europäischen Nachbarn. Ein Nein zum Verbleib wäre auch eine erhebliche Schwächung der EU, die sich bereits in einer beispiellosen Zerreißprobe befindet. Dies würde nicht nur für die britischen, sondern auch für die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften in ganz Europa eine Gefahr darstellen. Die immensen Auswirkungen dieses Referendums betreffen nicht nur Großbritannien, sondern Europa in seiner Gesamtheit.

Die Europäische Union war nie als eine bloße Sammlung von Regeln für die Wirtschaftstätigkeit auf unseren Kontinent nach dem Prinzip des kleinsten gemeinsamen Nenners gedacht. Sie muss so viel mehr sein.

Europa steht vor riesigen Herausforderungen wie der hohen Jugendarbeitslosigkeit oder der Integration der vielen Flüchtlingen, die auf der Suche nach Sicherheit und einem besseren Leben in Europa gelandet sind, der Überwindung wachsender Ungleichheit sowie der Bekämpfung des Klimawandels. All dies sind internationale Herausforderungen, die eine internationale Antwort unter Federführung der EU erfordern.

Die EU hat in letzter Zeit ihre Kernaufgaben zu oft nicht mehr erfüllt, zu vielen Einzelinteressen nachgegeben und zu wenig für das Gemeinwohl ihrer Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die erwerbstätige Bevölkerung getan.

In ganz Europa sind die Gewerkschaften mit Problemen wie der Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse, strategischer Unterbietung bei den Arbeitsbedingungen und Sozialdumping konfrontiert. Wir wissen jedoch, dass diese nur gemeinsam angegangen werden können.

Wir müssen wieder ein soziales Europa aufzubauen, das über ein halbes Jahrhundert lang für Stabilität und Wohlstand gesorgt hat. Ein besseres Europa ist möglich. Ein Verbleib Großbritanniens in einer vereinten Europäischen Union wäre für Europa und Großbritannien besser.

Wenn Großbritannien aus der EU austritt und die EU auseinanderbricht, sollten wir uns keiner Illusion hingeben – was verloren ist, ist für immer verloren, zum Nachteil aller Beschäftigten.

Wir als Gewerkschaften müssen mit vereinten Kräften die Herausforderung annehmen, unsere Vision eines sozialen Europas wiederzubeleben und weiterzuentwickeln.

IndustriAll Europe wird alles Erforderliche unternehmen, um die Kampagne für einen Verbleib Großbritanniens in der EU zu unterstützen und danach für ein besseres Europa zu kämpfen, das wir alle wollen.

